

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich crücht jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148 Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138

Nummer 28 Fernruf: 231 Mittwoch, den 4. März 1936 D. R. II.: 361 35. Jahrgang

Amthcher Teil

Auslegung von Gisteiern.

Zum Zwecke der Rahnortilgung werden von den Jahnortilgungsberechtigten in der Zeit vom 9. bis 14. März dies. Jahres Gisteier ausgelegt werden.

Vor Auslegen derartiger Eier wird gewarnt.

Ottendorf-Okrilla, am 2. März 1936.

Der Bürgermeister.

Gerthches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. März 1936.

Das schöne Fest der Silbernen Hochzeit können am heutigen Tage der Kolonialwarengeschäftsinhaber Herr Hugo Köhler und Gemahlin, Radeburgerstraße, begehen. Auch an dieser Stelle gratulieren wir dem Silberpaar aufs herzlichste. **Schulanfänger Gottesdienste in Sachsn**
Der Landeskirchenauschuss für die Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens hat angeordnet, daß auch in diesem Jahr in allen Kirchen Schulanfängergottesdienste gehalten werden.

Staatliche Kurzschriftprüfung

In Sachsn findet vom 16. bis 31. März die nächste staatliche Kurzschriftprüfung für Staatsbeamte statt.

Vertrieb von Blindenwaren

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit weist voraus hin, den Handel mit sogenannten Blindenwaren streng zu überwachen. Insbesondere ist festzustellen, ob die mit dem Blindenwarenzeichen versehenen Waren auch tatsächlich von Blinden hergestellt sind.

Zwei Arbeiter tödlich verunglückt

Beim Bau der Abwässerleitung der Ruide-Wasserwerksgesellschaft an der Muldebrücke in Bölsby bei Woidau wurden die Arbeiter Eduard Kuntze aus Woidau und Rudolf Wolln aus Siegmarschönau durch einbrechende Erdmassen verschüttet. Nach mehrstündigen Rettungsarbeiten konnten sie nur noch als Leichen geborgen werden.

Dresden. Militär-Großkonzerte für das W. H. J. Die Wehrmacht stellt sich auch in diesem Jahr in den Dienst des Winterhilfswerkes. Zu diesem Zweck werden in Dresden am 27., 28. und 29. März Großkonzerte mehrerer Musik- und Trompeterkorps und Vorführungen der Truppenteile des Standortcs Dresden im Jirkus Sarrasani stattfinden. Die Leitung des musikalischen Teiles liegt in den Händen des Heeresmusikinspektors Professor Schmidt. Der Vorverkauf der Eintrittskarten wird bereits Ende Februar beginnen.

Dresden. 3500 Sachsn führen zur Auto-Show. Vier Sonderzüge des Gaus Sachsn der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ brachten am Sonntag rund 3500 sächsische Volksgenossen nach Berlin zum Besuch der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung. Dieser war es durch den starken Andrang zu den großen Ausstellungsparaden, 100 000 PS in der Deutschlandhalle nicht möglich, allen sächsischen Volksgenossen das gemeinsame Erleben dieses lebendigen Schauspielcs teilhaftig werden zu lassen.

Dresden. Die kurbarmärtlichen Landarbeiter, die zu einem achtstägigen Ferienaufenthalt in Mohorn und Bergschmalde wollten, fuhren am Sonntag in ihre Heimat zurück. Am Sonnabend nahmen sie mit ihren Gastgebern in Mohorn an einem Dorfabend teil. Die Gäste äußerten sich sehr befriedigt über ihre Aufnahme in Sachsn. Bemerkenswert ist, daß es sich bei den Gästen fast durchweg um ältere, kinderreiche Landarbeiter aus dem Ost- und Westpreußen handelte, denen mit der Fahrt wirklich eine große Freude bereitet worden ist; immer wieder versicherten sie, daß es ihnen hier in Sachsn sehr gut gefallen habe.

Dresden. Zwei Mischträger überfallen. In einem Grundstück der Karolinenstraße wurden zwei Mischträger von einem einundzwanzig Jahre alten Mann überfallen und mit der Schußwaffe bedroht. Einer der Mischträger schlug kurz entschlossen mit einem Mischtrug auf den Räuber ein. Dieser setzte sich zur Wehr, mußte aber bald klücken. Zivilpersonen nahmen die Verfolgung des Täters auf, der schließlich festgenommen werden konnte. Bei der Verfolgung gab der Räuber aus seiner Gaspistole mehrere Schüsse ab, wodurch ein Mann leicht verletzt wurde.

Dresden. 100 Jahre Dampfschiffahrt und Heimreise. Die Stadt veranstaltet vom 13. bis 15. Juni ein großes Heimatfest, in dessen Rahmen ein Spiel aus der Schwedenzeit „Theophilus Jacobäer, der Retter im Birkenland“ aufgeführt wird; das Heimatfest wird mit der 100-Jahrfeier der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt verbunden.

Zinnwald-Georgenfeld. Abschiedsfeier in der Zinnwaldschule. Die Landesbauernschaft Sachsn hielt eine läcker nordrinalischen Ausläuben darin, daß einen Ab-

ernachwuchs heranzubilden. Für diesen Zweck hat sie vor längerer Zeit in Zinnwald-Georgenfeld ein Heim erworben, in dem geeignete Kräfte aus der Dorfjugend — Burschen und Mädchen — auf die Staatsidee „Blut und Boden“ ausgerichtet werden. Am 28. Februar beendete diese Schule wiederum einen ihrer achtwöchigen Lehrgänge. 38 Jungbauern aus allen Teilen Sachsns sind nun in die Dorfheimat zurückgekehrt, um dort als Kämpfer des Nationalsozialismus und Träger einer neuen Gemeinschaftsauffassung zu wirken. Die Bedeutung der Arbeit, die in dieser Bauernschule geleistet wird, kam auch in der Teilnahme des Landesbauernführers an der Abschiedsfeier zum Ausdruck. Am Abend vereinigten sich die Lehrgangsteilnehmer mit ihren Gästen und der Schulleitung sowie einem großen Teil der Einwohnerchaft von Zinnwald und Zinnwald zu einem Dorfabend in Zinnwald, der bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterließ.

Brandis. Luftwaffe hilft dem W. H. J. Am Helbiggedenksanitag Reminiscere führt der Fliegerhorst eine große Schau zu Gunsten des Winterhilfswerkes durch. Die mit einem Gottesdienst am Vormittag beginnenden Vorführungen werden sich bis weit in den Nachmittag hinein erstrecken. Für das leibliche Wohl wird eine Feldküche sorgen. Es werden geboten Weichwader- und Einzelschlüge, Kunstflüge, Kämpfe und anderes mehr. Auch ist Gelegenheit gegeben, die Kolonnen zu besichtigen. Am Nachmittag werden auch Rundflüge durchgeführt.

Rierichs. Todessturz aus 42 Meter Höhe. In Bergsdorf bei Rierichs erlitt eine der Jugenmädchenführer Materne, Vater dreier kleiner Kinder, einen zweiundvierzig Meter hohen Sturz, um die Reste eines gesprungenen Spannfrens zu entfernen. Als Materne abstieg, stürzte er ab und blieb mit zerquetschten Gliedern tot liegen.

Denig. Opfer der Arbeit. In der Papierfabrik wollte der dreundstündig Jahre alte Hermann Brohm eine Maschine len und froch zu diesem Zweck unter die Maschine, wobei er von der Maschine erfasst wurde. Brohm erlitt tödliche Verletzungen; seine Arbeitskameraden wurden auf den Unfall erst aufmerksam, als die Maschine stehen blieb.

Chemnitz. 340 Siedlerstellen. Die Stadtverwaltung läßt durch die Kriegerkennung G.m.b.H. in den Stadtteilen Borna, Zinnwald und Alt-Chemnitz 340 Siedlerstellen erbauen. Die Auswahl für deren Belegung liegt in Händen des Städtischen Siedlungsamtes, des Gauheimstättenamtes Sachsn und des Volksheimstättenamtes der NSDAP. Von den Bewerbern werden zunächst kinderreiche Familien, Schwertriegsbedingte und junge Volksgenossen, die den geltend gemachten Ansprüchen entsprechen, bedacht. Der Bauabschnitt an der Heinersdorfer Straße ist fertiggestellt, die Arbeiten im Abschnitt Blarzhübel werden demnächst die Arbeiten aufgenommen.

Annaberg. „Sachsn in deutschen Lebensraum.“ Die geschichtliche Ausstellung der Landesbauernschaft, „Sachsn in deutschen Lebensraum — Fünf Jahrtausende sächsische Geschichte“, die während des Landesbauertages in Chemnitz von vielen Tausenden besucht worden war, wurde am Sonntag unter starker Anteilnahme in Annaberg eröffnet.

Delsnig i. E. Ein Kind verbrannt. Der dreijährige Junge einer Riddliger Familie war bei seinen Großeltern hier zu Besuch. In einem unbewachten Augenblick verließ das Kind sein Bettchen und ritt barfuß zur Küche. Um die kalt gewordenen Füßchen zu wärmen, hielt es diese an den Küchenherd. Dabei fing die Unterleiste des Jungen Feuer und sofort stand der Kleine in Flammen. Die Verbrennungen waren so schwer, daß der Knabe im Krankenhaus starb.

Reichenbach i. V. Erziehungsbedürftige Fußgänger. Bei einem Verkehrserziehungstag mußte in 172 Fällen eingeschritten werden. 5 Verkehrsteilnehmer kamen zur Anzeige, 22 wurden an Ort und Stelle bestraft und 145 verwahrt. Auch in Rylau führte die Polizei einen Verkehrserziehungstag durch; in mehreren Fällen wurden gebührensichtige Verwarnungen ausgesprochen. In beiden Städten zeigte sich, daß namentlich bei den Fußgängern die Verkehrsübungen noch viel zu wünschen übrig läßt.

Leipzig. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich in der fünften Morgenstunde in Markleeberg-West. Ein großer Lastwagenzug mußte wegen einer Beschädigung auf der linken Straßenseite unter großen Anstrengungen halten. Ein aus entgegengelegter Richtung kommender, mit drei Männern und einer Frau besetzter Kraftwagen, dessen Fahrer anscheinend den haltenden Lastwagen nicht bemerkte, fuhr mit voller Wucht auf das Vorderende des Lastwagens auf. Die vier Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie einem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der verunglückte Wagen und seine Fahrgäste stammen aus Lippendorf, Kreis Borna.

Chemnitz. Tödlch überfahren. In Reufkirchen wurde der sechsjährige Sohn des Hausmeisters Straube von einem Kraftwagen überfahren; das Kind war sofort tot.

Cimbach. Ein großer Schritt vorwärts. Während der vorjährige Haushaltsplan noch einen Fehlbetrag von 1127 000 RM aufwies, beziffert sich der jetzige auf 360 111 RM. In ihm sind aber sämtliche Fehlbeträge der vorigen Jahre enthalten; nur durch äußerste Sparamkeit war dies möglich.

Tetschen. Der Rote Hahn fliegt. In Heidenstein brach ein Feuer aus, dem die Scheune und der Dachstuhl des dem Eisenbahner Ignaz Hegenbarth gehörigen Wohnhauses zum Opfer fielen. Es handelt sich hier bereits um den dritten Brand innerhalb fünf Tagen im Tetschener Bezirk, nachdem kurz vorher eine Scheune in Birkitz und ein Anwesen in Biebersdorf niedergebrannt waren.

Das nahrhafte Fischfleisch

Man hört manchmal die irrtige Meinung, daß das Fleisch der Seefische weniger Nährwert besitze als das unserer Schlachtviehe. Die Wissenschaft hat indessen längst erkannt, daß das Fischfleisch hochwertige Stoffe (Vitamine, Phosphor, Kalzium, Jod und Cholesterin) enthält, die bekanntlich für den Aufbau des menschlichen Körpers von großer Bedeutung sind. Die leichte Verdaulichkeit und Ausnubbarkeit des Seefischfleisches machen dieses zu einem unentbehrlichen Nahrungsmittel für den gesunden und kranken Menschen wie für den Körper des Kindes. Besonders wichtig ist der Genuss von Fischfleisch für den Weisearbeiter und den Sportler. Die Tatsache, daß in Deutschland der Seefischverzehr noch nicht die Berücksichtigung erfährt wie in anderen Ländern, stellt einen Mangel dar, der im Hinblick auf die gute Ernährung und Gefundhaltung des deutschen Volkes unbedingt beseitigt werden muß. Seefische stehen uns während des ganzen Jahres zur Verfügung.

Starker Besucherzuflrom

Die Frühjahrsmesse lebte am Sonntag mit einem Besucherzuflrom und einem Verkehrsumfang ein, wie er höchstens noch am Eröffnungstag der bisher stärksten Messe der Nachkriegszeit, der Frühjahrsmesse 1928, erreicht worden sein dürfte. Der Sonntagvormittag brachte einen beispiellosen Ansturm von Besuchern. Die Messebehörden erwarteten bereits angesichts der um ein vielfaches höheren Voranmeldungen einen starken Sonntagsbesuch, doch standen diese Erwartungen in keinem Verhältnis zu dem Auftrieb. Bereits früh 9 Uhr waren die Straßen der Innenstadt, in denen sich die Messehäuser der Wusiermesse befinden, dicht gefüllt; in allen Häusern war nur schweres Durchkommen durch Gänge und Stände möglich. In den Mittagstunden trat kaum eine nennenswerte Entlastung ein.

Ueber die geschäftliche Tätigkeit zu berichten, wäre verfrüht. Alles war auf Gewinnung eines allgemeinen Ueberblicks abgestellt. Die Stimmung unter den Ausstellern und Käufern ist als glänzend zu bezeichnen. Es wurden Besucher aus nahezu allen wichtigen Handelsländern der Welt festgestellt. Zweifellos zog zur Großen Technischen Messe und Baumesse das herrliche Wetter auch eine Unmenge von Besuchern hin, die nicht als unmittelbar kaufmännisch oder technisch beteiligt gewertet werden können; doch überwiegt die Zahl der ernsthaften Besucher.

Ganz Leipzig steht bis in die Ferne hinein vollständig unter dem Eindruck der Ereignisse. Die durch ihre tiefe Ausdehnung jedermann ins Auge fallenden Wagenplätze auf allen großen Plätzen der Stadt (einschließlich Augustusplatz und Königsplatz) geben dem äußeren Bild der Messe einen ganz neuen Zug, der sich allen Besuchern aufträgt. Der Augustusplatz bot mit den parkenden Kraftwagen, den zahlreichen Werbeaufbauten und besonders durch den Fernsehprechtendienst mit Berlin gefüllten Besuchermassen ein großartiges Verkehrschauspiel. Einen ähnlichen Eindruck vermittelte das Leben auf dem Hauptbahnhof; die Bekesfremden waren des Lobes voll über die Pünktlichkeit des Sonderzugverkehrs und die vorbildliche Leitung des vielfachen Stromes in die Messestadt.

853 000 Autohaubefucher

Die internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin, die am 15. Februar eröffnet wurde, und am Sonntag ihre Porten schloß, wies einen Besuch von 853 000 Besuchern auf. Obwohl die Ausstellungsdauer um zwei Tage kürzer als die des vergangenen Jahres war, liegt die diesjährige Besucherzahl nur wenig unter der Zahl der Besucher des Jahres 1935. Der Besucherzahl und den Ergebnissen nach kann man von einem außerordentlichen Erfolg sprechen.

Den Schluger bei den Personenkraftwagen stellte das erste Fahrzeug mit dem Dieselmotor dar. Große Nachfrage für den Lastanhänger an Personenkraftwagen herrschte vor. Als Ausfluß wirtschaftlichen Wohlergehens kann man die gleichmäßige Nachfrage sowohl nach kleinen als auch nach Mittelwagen bewerten. Die Käufe in diesen Klassen halten sich beinahe die Waage; auch das Geschäft in schweren Wagen ist zufriedenstellend.

Die Lastkraftwagenindustrie kann sich ebenfalls nicht beklagen, zumal die kleinen Lieferwagen und die bis zu dreieinhalb Tonnen starke Bestellungen erzielten; dabei war die Nachfrage des Auslandes für Einbaudieselmotoren sehr groß. Das Geschäft mit Omnibussen nach dem Ausland liegt in diesem Jahr weit höher als im Vorjahr.

redung er
nem:
lter mach
ufständig?
chologische
französische
ü r b e i d e
a ch t s e l d
hah ich für
e? Und ist
h will, so
h der B
streich und
hat dies
schwieriger
Deutschland
anzosen lesen
r sind aber
Dinge beun
ampf" sehr
Buch wird
angelesen."
mein Buch
Bearbeitung
schriffsteller
in meiner
ankreich ab
Annäherung
die würdig
e Buch der
ch Deutsch
he n B e i
elastung der
Bemühun
er bestehen
bedauerliche
n in Frankl
nts diplomats
andere
Durchsein
den Bortell
ugen verließ
dem eine
die Pflichten
uliegen. Der
Schuldigen,
als immum
merika
Beratungen
e Volkshaft
i verlangen
sahaushalt
ausgleich
zahlung des
und wenn
ungsteuer
fein neue
in Kongress
e Militär